

Einleitung

"Goethe war gut,
Mann, der konnte reimen!
Ich sitze hier, schwitze Wasser und Blut,
doch Goethe war gut"

(Rudi Carrell)

Mit diesem kurzen Zitat brachte uns Christoph Ehlers in der Nummer 5 des MagaZin (Mai, 1999, s. 75), ohne die üblichen Feierlichkeiten, den vielleicht wichtigsten Jahrestag, nämlich den 250. Geburtstag von Johann Wolfgang von Goethe in Erinnerung. Die Liedertexte, die wir in der vorliegenden Festschrift anlässlich des 250. Geburtstages von Goethe vorstellen, knüpfen selbstverständlich an die vorherigen Nummern unserer Magazinreihe "Material für DaF: Liedertexte für die Freizeit" an. Auch dieses Mal bleibt unter unseren Zielen der Versuch, den Mangel an Lernsituationen, in denen die Lerner keinen Kontakt zu der Zielsprache, außer dem des Klassenzimmers haben, auszugleichen. Diese Nummer unterscheidet sich jedoch insofern von denen der letzten drei Jahre, als daß die Liedertexte bisher als authentischer input bzw. als eine echte Alternative zu der vom Lehrer im Klassenzimmer benutzten Sprache angeboten wurden. Hiermit ist gemeint, daß es uns bei der Arbeit mit Musik innerhalb des DaF-Unterrichtes darum ging, daß die Lerner einen input erhielten, dessen natürliche Format- und Funktionseigenschaften, die Anwendung außerhalb der geführten Lehr- und Lernsituation des Klassenzimmers erlaubten. Es ging uns also darum, irgendwie authentische Sprache für die authentischen Lebenssituationen unserer Studenten anzubieten. In der vorliegenden Magazinnummer werden wir allerdings diesmal eine Möglichkeit für die Dynamisierung des Unterrichts vorschlagen (anstatt der Anwendung der Materialien für den Gebrauch außerhalb des Klassenzimmers). Der Grund ist, daß die thematischen und vor allem formalen Merkmale der hier vorgestellten Texte, trotz unserer Bemühungen, nicht so sehr für ihre freiwillige und spontane Benutzung geeignet zu

sein scheinen, jedenfalls nicht ohne die Anleitung der Lehrperson.

Bei den für unsere Festschrift zu Goethe ausgewählten Texten handelt es sich um Volkslieder, die wir dem Buch *Das große Hausbuch der Volkslieder* (Hansen, 1978) entnommen haben, wobei darauf hingewiesen werden soll, daß wir im Vorliegenden nur eine Auswahl von Goetheliedern getroffen haben. Wie in dem Werk von Walter Hansen, wurden die Lieder auch hier, der Übersicht halber, nach einem thematischen Gesichtspunkt organisiert.

Die entsprechenden Liedertexte stellen andererseits eine Reihe linguistischer bzw. thematischer Schwierigkeiten dar, was uns ein Grund mehr dafür erscheint, daß sie nur im Klassenzimmer, unter Anleitung des Lehrers, benutzt werden sollten. Mit unserem Didaktisierungsvorschlag beabsichtigen wir den wichtigsten Vertreter der deutschen Klassik auf eine etwas unkonventionellere Weise als sonst vorzustellen, nämlich mit Musik. Die dynamische Einführung zur deutschen klassischen Literatur ist jedoch nicht die einzige Möglichkeit für die didaktische Anwendung der hier vorgestellten Materialien, denn der ständige Bezug zu interkulturellen Aspekten könnte auch ein guter Grund für ihre Benutzung im normalen DaF-Unterricht sein, ohne daß weitere Hinweise auf echte literarische Ziele gemacht werden müssen.

1999 stellt, angesichts des 250. Geburtstages von Johann Wolfgang von Goethe, ein sehr besonderes Jahr dar. Die meisten kulturellen Institutionen und Einrichtungen, die sich mit der Forschung bzw. der Verbreitung der deutschen Sprache und Literatur beschäftigen, haben keinen Zweifel gehabt, diesen Geburtstag der Geisteswissenschaften zu feiern. Sei diese Nummer dann die Musik für die Party!

F. Zayas